

Im unsichtbaren Element unterwegs

Yvonne Dathé aus Berghof bei Halbleib ist mehrfache Bayerische und Deutsche Meisterin im Gletschirmfliegen.



Yvonne Dathé ist eine der besten Gletschirmfliegerinnen Deutschlands und Europas.

Wenn Sie das lesen, ist Yvonne Dathé gerade irgendwo zwischen Salzburg und Mosonmagyaróvár. Inzwischen fliegt sie über dem Gletschirmland in Ungarn, aber es ist nicht weit von der Grenze zu Österreich. Sie fliegt über einem Platz, von dem sie nie wieder abheben kann.

Es ist schon eine Anzeiherung, aber die Sperrleitzu, dass sie bei den Alpen-Reisen mitmachen darf. Dieser Wettbewerb ist eine gute Erinnerung, schwamm sie. Nicht nur, weil man einen Gletschirm immer mitbringen und einen Teil des Stroh auf die aufsteigende muss. Nebenbei ist das Wettbewerb sich über mehrere Tage in der

ersten und zweiten Woche wird es dann, bis die erste Teilnehmerin die 1000m für überwinden hat und im Ziel in Mosonmagyaróvár. Sonst hat auch, weil man 23 Gletschirmflieger, wobei das ganze Welt in diesem beliebigen Wettbewerb teilnehmen dürfen. Davon sind 2000. Seit zehn Jahren sind mit. Dabei sind einer amerikanischen. Es sind ein übriges das erste Mal wieder Frauen dabei.

Dass der Wettbewerb etwas Besonderes ist, muss Dathé ja wissen. Schließlich hat sie bei genügend Wettbewerben mitgemacht. Und gewonnen. Viermal ist sie Deutsche Meisterin geworden und letztes Jahr bei der Europameisterschaft Dritte. Bei zwei Weltmeisterschaften war sie ebenfalls im deutschen Team am Start. Zuletzt im Januar in Kolumbien. Zwar war sie da mit ihrem Flug überhaupt nicht zufrieden, hat aber trotzdem Teamgold in der Nationenwertung gewonnen.

Nach vorne oder nach oben?

Gletschirmfliegen funktioniert, weil warme Luft nach oben steigt. Diese Thermik trägt den Gletschirm mit nach oben. Also muss man sich beim Fliegen im Grunde mit einer einzigen Frage stellen: Fliege ich mehr oben oder nach vorne? In der Thermik kann der Gletschirmflieger kreisend in der aufsteigenden Luft verweilen und Höhe gewinnen. Dann kommt man bald nicht vom Fleck. Oder fliegt man weiter? Der Preis dafür ist, dass der Gletschirm dabei immer ein bisschen bischen nach unten gleitet. Und man muss hoffen, dass die nächste Thermikquelle, also der nächste Aufzug nach oben, rechtzeitig kommt. Bei Wettbewerben, bei denen es darauf ankommt,

möglichst schnell möglichst weit zu fliegen, wird eher etwas mehr »flisiert«. Da lässt man die ein oder andere Thermikquelle aus. »Gelandet ist erst, wenn die Füße auf dem Boden sind«, sagt Yvonne Dathé. Zum Vergleich: Bei ruhigen Bedingungen hat der Gletschirm eine Gleitzahl 1:10. Das bedeutet, mit einem Kilometer Höhenverlust gleitet der Gletschirm ohne einen Thermikquelle zehn Kilometer weit. Gerade bei Wettbewerben ist der Trick, nur starke Thermikquellen, also schnelle Aufzüge zu nutzen. Oder gleich ganze Thermikstraßen. Aber Moment? Wie will man die finden? Luft ist doch durchsichtig! Man sieht die schon, wenn man weiß, worauf man achten muss, erklärt die Gletschirmfliegerin. Wolken geben Hinweise darauf, manchmal verraten Vögel oder Blätter, wo sich eine Thermikquelle befindet. Und bei großen, dunklen Parkplätzen kann man sich sicher sein, dass sich dort bei genügend Sonne warme Luft sammelt.

Fliegen ist Kopsache

Das Element, in dem sich die Gletschirmflieger fortbewegen, ist nicht fassbar und unsichtbar. Und dort oben ist man auf sich alleine gestellt. Auch, wenn es mal turbulent wird. Mentale Stärke hilft, dass man





B.La.: Frei wie ein Vogel. So fühlt man sich beim Gleitschirmfliegen.

Bra.: Zum Training gehört auch Konditionstraining

B.La.: Ihre liebste Gleitschirmausrüstung wiegt sieben Kilo. Schwer wird die mit der Zeit trotzdem.



Dann organisiert sie den Wettbewerb eben selber

Das Gleitschirmfliegen hat sie übrigens zwei Männern zu verdanken. Als sie 16 Jahre alt war, trennten sich ihre Eltern. Um mehr mit ihrem Vater unternehmen zu können, suchten sie sich ein gemeinsames Hobby. Ihre Wahl fiel auf das Fliegen. Ihre andere wichtige Wahl fiel auf ihren Freund Thomas, der, wie sollte es auch anders sein, ebenfalls Gleitschirmflieger ist. Noch mehr: Er startete, schon damals, als sie sich kennenlernten, bei Wettbewerben. Klar, dass sie ihn dabei begleitet.

Da sie von der Wettbewerbsatmosphäre ganz angezogen war, nahm sie sich vor, bei der nächsten bayerischen Meisterschaft selbst zu starten. Es gab nur ein Problem: Genau in diesem Jahr sollte es mangels ansich-

gerade in brenzlichen Situationen locker bleibe. Deshalb hat Yvonne Dathé sich zur Mentaltrainerin ausbilden lassen und coacht andere Gleitschirmflieger und Sportler. Vielleicht erklärt das, dass einem keine verbissene, raue Sportlerin gegenübersteht, sondern eine Frau, die Ruhe und Herzlichkeit ausstrahlt.

Es gab eine Zeit, da hat es sie Überwindung gekostet zu fliegen, gibt sie zu. Bei einem Wettbewerb flog ihr ein anderer Gleitschirmflieger in den Schirm. Beide Schirme verhedderten sich. Yvonne Dathé hatte gerade noch Zeit, ihren Rettungsschirm auszurollen. Ganz abgefangen hat der ihren Sturz trotzdem nicht. Diese Aufgabe übernahm eine Fichte. Wie durch ein Wunder blieben beide Gleitschirmflieger unverletzt. In der Situation selber hatte sie keine Angst, erinnert sie sich. Die holte sie erst in den Flügen danach ein. Sobald sie einen zweiten Gleitschirmflieger in der Nähe sah, wurde sie panisch. Aber wie sollte sie weiterhin an Wettkämpfen teilnehmen, wenn sie sich nicht mehr traute, in die Nähe von

tenden Vereins keine geben. Na gut, dachte sich Yvonne Dathé, dann organisiert sie den Wettbewerb eben selber! Gesagt, getan. Dass sie den Wettbewerb gleich noch gewann, war dann eigentlich nur noch die Kür.

Von da an war es um sie geschehen. Seitdem nimmt sie an deutschland, europäisch und sogar weltweit an Wettbewerben teil. Obwohl – an anderen Ende der Welt startet sie selten. Nicht, weil es ihr nicht gefallen würde. Das Paar hat zwei Hunde daheim, die sie nicht lange alleine lassen wollen. Wenn sie daheim fliegen, müssen die Hunde nicht daheim bleiben. Die dürfen mit. Mitgehen UND mitfliegen.

Fotos: Monika Löffler / Yvonne Dathé (1), Thomas Ide (6), Monika Löffler (1) &



Haben Sie Lust bekommen, einmal selbst in die Luft zu steigen? Wir verlosen einen Tandemflug* mit FlyTeam-Tandempilotin Yvonne Dathé.

Wenn Sie gewinnen möchten, schreiben Sie uns bis 13. Juli unter dem Stichwort »Gleitschirm« via Mail an dienallgaeuerin@ava-verlag.de oder mit der Post an AVA-Agrar Verlag Allgäu GmbH, Porschestraße 2, 87437 Kempten.

Der Flug wird voraussichtlich am Breitenberg bei Pfronen stattfinden. (*Um Co-Pilot zu werden, braucht es lediglich **losgelassene Flügel, eine normale körperliche Verfassung, zwischen 25 und 100 kg Körpergewicht und stabile, knöchelhohle Schuhe.**)

Ein Leben ohne Brille



... bedeutet für mich höchste Lebensqualität auf die ich viel zu lang gewartet habe

Thina Parrmello, leitende Angestellte aus Kempten. Ihre Fehlsichtigkeit wurde 2011 im Laserzentrum Allgäu (Drs. Schmitz) mit Kollegen mit dem LASIK-Verfahren behandelt

© 08 31/57 577 920

www.laserzentrum-allgaeu.de